

# Laibacher Zeitung.

Nr. 102.

Freitag am 4. Mai

1855.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsplättel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem k. k. Statthalterei-Sekretär in Nieder-Oesterreich, Josef Neoral, den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst taxfrei zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. April d. J. den Vize-Staatsbuchhalter, Josef Porschinsky, zum Staatsbuchhalter und Vorsteher der siebenbürgischen Staatsbuchhaltung mit dem systemmäßigen Gehalte allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat den Statthalterei-Konzipisten, Freiherrn v. Friedenthal, zum zweiten, dann die Statthalterei-Konzipisten Emerich v. Lóth, Johann Liebischer und Karl Roseda zu dritten Komitats-Kommissären für das Oedenburger Verwaltungsgebiet ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Vom südöstlichen Kriegsschauplaze.

Triest, 2. Mai. Die „Triest. Ztg.“ bringt folgende neueste Nachrichten:

Die Bulletins über die Ereignisse in der Krim reichen bis zum 21. April. Am 17. Früh unternahmen die Russen einen Ausfall in der Richtung von Balaklava, zogen sich aber bald gegen das Tschernajathal, bei welchem Anlasse man die bedeutenden Heeresmassen gewahren konnte, welche dieselben dort konzentriert haben. Diese Bewegung der Russen, welche bloß auf eine Rekognoszirung auszugehen schien, blieb jedoch ohne weitere Folgen von beiden Seiten. Das Feuer gegen die Festung dauerte ununterbrochen fort und wurde auch lebhaft erwidert. Die Engländer litten dabei ungemein, denn die russ. Projektilen richteten gewaltig ihre Reihen, überdies sprang ein Pulvermagazin der großen Batterie des Zentrums durch eine feindliche Bombe in die Luft und verflümmelte Viele auf's Schrecklichste. Das britische Korps wurde jedoch dadurch nicht entmuthigt.

In der Nacht vom 17. auf den 18. April war in Sebastopol ein ziemlich bedeutendes Feuer, das durch die französischen Bomben entstand. Die Flammen griffen rasch um sich, und erst nach 2 Stunden konnte man sich ihrer bemächtigen. Ein Duzend Häuser dürfte ein Raub derselben geworden sein. Am folgenden Morgen wurden die Arbeiten zur Vervollständigung der vierten Parallele vom Friedhofe zur Linken der Zentralbastion bis zum Vorsprunge der Mastbastion thätig fortgesetzt. Im Zentrum eröffneten die Engländer das Feuer ihrer bis 700 Meter von der Festung vorgeschobenen Batterien mit dem besten Erfolge, und eine feindliche Batterie mit 40 Geschützen dürfte deren nur noch etwa 3 in brauchbarem Zustande besitzen. — An der rechten Seite blieben die Franzosen entschieden im Vortheile. Sie brachten dem Feinde großen Schaden bei, während er ihnen nur wenig anhaben konnte. — Das Mamelon war zwar beschädigt, feuerte jedoch beständig. Die Batterien des Malakoffthurmes wütheten ungeschwächt, wie beim Beginn des Feuers, fort.

In der Nacht vom 18. auf den 19. unternahmen die Russen abermals einen kräftigen Ausfall in

der Richtung der Mastbastion. Ihre Absicht, die dortigen Arbeiten der Franzosen zu zerstören, wurde jedoch vereitelt. Die starken Abtheilungen des 18., 21. und 74. Linienregiments empfingen den Feind mit einem so lebhaften und wohl genährten Gewehrfeuer, daß nur 3 russische Soldaten mit einem Offizier in die Laufgräben eindringen konnten. Jene wurden getödtet, dieser gerieth in Gefangenschaft. Eine halbe Stunde lang dauerte der Kampf, der besonders für die Russen, da keine Brustwehr sie schützte, sehr mörderisch war, und sie zogen sich endlich, keinen Erfolg von ihren Bemühungen voraussehend, mit aller Hast in die Festung zurück. Dieses Gefecht wird als wichtig bezeichnet, indem die Franzosen dadurch eine feste Stellung bis 60 Meter von der Mastbastion erlangten. Gegen Mittag gelang es einigen Abtheilungen der afrikanischen Jäger, sich mit den 12.000 Mann türkischen Truppen unter Omer Pascha zu vereinigen, welche gemeinschaftlich mit einem englischen Dragoner- und einem indischen Husarenregimente bis zum feindlichen Lager am Fuße des Wosessaberges vordrangen und eine kühne Rekognoszirung ausführten. Es kam hier jedoch zu keinem Handgemenge.

In der Nacht auf den 20. stellten sich zwei Schraubenschiffe, ein französisches und ein englisches, am Eingange des Hafens auf, um die Aufmerksamkeit der Russen nach dieser Richtung zu lenken und von der Landseite abzuwenden. Am andern Tage boten die Belagerungsoperationen wenig Erhebliches dar. Der Feind setzte sein Feuer fort, die Schüsse waren aber nicht so sicher wie früher, woraus man schloß, daß viele Artilleristen gefallen sein müssen. Die Engländer wurden in ihren Arbeiten fortwährend beunruhigt, besonders am 19., indem die Russen wiederholt dieselben zu zerstören bemüht waren. Sie wurden aber mit einem so mörderischen Pelotonfeuer empfangen, daß sie sich in der größten Unordnung in die Festung zurückzogen. Beide Theile erlitten beträchtliche Verluste, die jedoch, wie gewöhnlich, bei den Russen stärker waren.

In der Nacht auf den 21. hörte man eine heftige Kanonade. Es scheint, daß die Marine eine Diversion unternommen, und die Quarantäne- und Konstantinforts beschossen habe. Ueberdies unternahmen die Russen wieder einen Ausfall, der den Engländern viel Blut kostete.

In einem anderen Bulletin vom 21. heißt es: Das Bombardement dauert fort. Die Mastbastion, das Fort im Süden und der Malakoffthurm sind zum Schweigen gebracht, doch haben die Russen einige durch unsere Kugeln ihnen verursachte Beschädigungen ausgebessert. Am 19. nahmen 250 Engländer im Sturm zwei unterhalb des Mamelons des Malakoffthurmes errichtete Embuskaden, wobei sie 15 Mann und 5 Offiziere, darunter Oberst Egerton, verloren. Dagegen wurde eine russ. Kompagnie völlig vernichtet. Bei der Rekognoszirung am 19. drangen Omer Pascha, Lord Raglan und General Morris bis Vaidar vor. Die Russen nahmen aber den Kampf nicht an. Am 21. unternahm Iskender Beg mit 600 Mann eine Rekognoszirung, jedoch ebenfalls ohne die Russen zu einem Kampf zu bewegen. Die Russen haben ihre Position jenseits Balaklava verlassen. Das Linienschiff „Montebello“ hat der Festung großen Schaden verursacht.

General Bizot ist an seiner Wunde gestorben. Die allgemeine Trauer über den Verlust dieses hel-

denmüthigen Heerführers sprach sich bei dem feierlichen Leichenbegängnisse aus, welches am 16. bei Inkerman erfolgte und welchem General Canrobert, Lord Raglan, Omer Pascha mit ihren Stäben beizuhöhen. General Niel hielt am Grabe die Trauerrede. — Statt des Generals Bizot wurde General Dalesme mit der Leitung der Geniearbeiten betraut. — In Konstantinopel dauerten die Truppensendungen nach dem schwarzen Meere ununterbrochen fort, während aus der Krim täglich Verwundete und Kranke in großer Menge zugeführt wurden. — Das Gerücht, daß der französische Divisionsgeneral die Weisung erhalten habe, sämtliche Reserven in Maslak nach dem Kriegsschauplaze zu senden, wird im „Journal de Constantinople“ widerlegt, nur das 22., 23., 24. und 10. Husarenregiment wurden angewiesen, sich zur Einschiffung nach Kamiesch bereit zu halten.

Die „N. Yr. Ztg.“ entnimmt einem Briefe aus Rußland folgende Stellen:

„Die Nachrichten aus Sebastopol lauten äußerst befriedigend. Die Garnison ist von einem unerschütterlichen Muthes befeelt, und hat auch nun die äußersten Kraftanstrengungen des Feindes mit einer Kaltblütigkeit und Hingebung ertragen, die jeden gemeinen Soldaten zum Helden stempeln. Seit dem 5. regnet es in Strömen, und der Geschüßesdonner brüllt unaufhörlich; noch nie hörte man eine so fürchterliche Kanonade. Im Vergleich zu der Furchtbarkeit derselben aber haben wir bis jetzt nur geringe Verluste gehabt, die Beschädigung an den Festungswerken bessert man sogleich aus, und da wir Geschütze zur Genüge haben, so sind die demontirten sofort ersetzt. — Inmitten des schrecklichen Bombardements haben wir immer durch den Auslugeposten, welcher in dem Observatorium der Mastbatterie steht, genaue Kenntniß davon, wie es draußen aussieht, und so erfahren wir denn, daß unser Feuer äußerst wirksam sein muß, indem aus den verschiedenen feindlichen Werken unausgesetzt Tragbahnen mit den Schwerverwundeten und Getödteten fortgetragen werden, auch daß in zwei französischen Batterien über die Hälfte der Geschütze demontirt war. — Unsere uralischen Kosaken haben bei einer stürmischen Nacht die Tschernaja durchschwommen und ein starkes Piket der britischen Dragoner Scots greys aufgehoben; der Fang ist ihnen gut bezahlt worden, da sich Liebhaber zu den schweren Pferden aus Simpheropol alsbald eingefunden hatten. — Der Gesundheitszustand kann als ein vorzüglichlicher bezeichnet werden, wozu der stattliche Vorrath guter Lebensmittel, dann aber hauptsächlich auch die große Reinlichkeit beitragen mag. Obgleich die Temperatur des Wassers gerade noch nicht einladend ist, so badet doch der russische Soldat schon im Freien. — Ueber Perekop sind 9000 Rübiken mit Lebensmitteln u. einpaßirt, 4000 hiervon gingen eiligst nach Sebastopol; ein Theil dieser Fuhrwerke ist dazu bestimmt, bei der Rückfahrt alle Kranken und Verwundeten fortzuschaffen.“

Aus dem Lager vor Sebastopol vom 12. April wird der „Times“ geschrieben:

„Die verbündeten Generale haben häufige Konferenzen mit Omer Pascha. Es scheint, daß weder Sir G. Brown, noch Sir E. Campbell, noch irgend ein anderer General, mit Ausnahme vielleicht der Generale Simpson und Jones, in die Geheimnisse Lord Raglans eingeweiht wird, und daß der geringste Soldat im Heere den Operationsplan eben so gut kennt, wie die Divisionsgenerale.“



| Nach einem Briefe aus Simpheropol vom 20. April entwickelte der General Annenkoff, welcher früher Gouverneur von Odessa war, in seiner Eigenschaft als Oberintendant der Armee in der Krim große Thätigkeit. Die Herbeischaffung des Proviantes für die Mannschaften, die Fourage für die Pferde und der Munition in die Seefestung ist seit dem Eintreten des besseren Wetters geregelter als je. Der General Annenkoff hat in den Provinzen Bessarabien u. Ekaterinoslaw 80.000 Stück Ochsen angekauft, welche in Herden zu 4000 Stück Perekop passiren. Die zahlreiche Armee ist seit 3 Wochen mit allen Heerbefürfnissen reichlich versehen.

| Ueber das am 9. von den Allirten gegen Sebastopol eröffnete Bombardement verlautete zu Simpheropol Folgendes:

Das Feuer soll in den ersten 48 Stunden so furchtbar gewesen sein, daß, als die Kronwerke an der Stadtmauer Schaden am Gemäuer und an Geschützen erlitten, der kommandirende General Osten-Sacken jeden Moment auf einen Sturm gefaßt war und die Truppen auf den Alarmplätzen in der Bereitschaft ließ, wo Viele getödtet und verwundet wurden. In der Nacht vom 10. auf den 11. haben sich die Mannschaften in die kellerartigen Gewölbe und hinter die Barrikaden zurückgezogen, wo sie vollkommen gedeckt waren.

Der Obergeneral Fürst Gortschakoff entsendete die am Belleg lagernden 4 Infanteriedivisionen Engelhart, Zakabritzky, Popoff und Möller in's Bivouak auf die Anhöhen der oberen Tschernaja und das aus der 11. und 12. Division bestehende Korps Ciprandi rückte auf die das Baidarthal von Balaklawa trennenden Gebirge ab. An den Belleg wurde das Gros des vor Eupatoria stehenden russischen Observationskorps kommandirt und wird mit den sämtlichen über Perekop abmarschirenden Truppentheilen verstärkt. „Wie die Sachen jetzt stehen,“ heißt es in dem betreffenden Briefe, „ist ein Generalangriff der Russen auf die feindlichen Positionen unvermeidlich.“

Die Allirten sind darauf vorbereitet. Am äußersten rechten Flügel, dem Ciprandischen Korps gegenüber, stehen dieselben türkischen Truppen, welche Ciprandi, als er Kalafat berennen wollte, vor sich hatte; Lord Raglan erwartet seine Verstärkungen aus dem Bosporus, bestehend in 4000 englischen Reitern, 10.000 Fußsoldaten und 12.000 Piemontesen. Der Generalintendant der letzteren hat aus Konstantinopel, wo er sich mit Redschid Pascha und Riza Pascha nicht verständigen konnte, seine Resignation eingereicht.

Die Genietruppen der Allirten arbeiten in der Stärke von 12.000 Mann an den Trancheen der vierten Parallele und dürften in 10 Tagen ihre Geschütze in die Batterie bringen. Aus den Depots von Balaklawa und Kamiesch werden Bomben, Kugeln und Kanonen auf das Plateau gebracht.

In Anatolien herrscht die bekannte Anarchie; Waffik Pascha und der englische Oberst Williams sind nicht im Stande, das türkische Heer zusammen zu halten. Der alte russische Generalgouverneur von Tiflis dürfte die Feindseligkeiten gegen Erzerum, unbehelligt von den Tscherkessen, welche von den Anglo-Türken nichts wissen wollen, Anfangs Mai beginnen. Die Franzosen befestigen sich in den Seefestungen des Bosporus.

## Oesterreich.

Wien, 2. Mai. Der Herr Armee-Oberkommandant, FML. Baron v. Heß, machte gestern seine Abschiedsbefuche. Dessen Abreise wird heute Abends erfolgen. General Letang wird in zwei oder drei Tagen folgen.

— Wie man aus Varna berichtet, ist in Zusendung der Berichte vom Kriegsschauplatz in der Krim abermals eine Verschleimung zu erwarten, da Vorkehrungen getroffen sind, daß täglich von Eupatoria und Balaklawa Dampfboote nach Varna abgehen. Bei günstiger Witterung wird die Fahrt in 24 Stunden zurückgelegt. Von Varna werden die Berichte durch den Telegraphen weiter befördert.

— Aus Anlaß eines vorgekommenen Straßalles

wurde entschieden, daß die Uebertretung gegen die Satzungsvorschriften auch dann begangen werde, wenn der Betreffende ohne böse Absicht sich Mangel an Aufsicht zu Schulden kommen ließ, in Folge welcher die Sitzung nicht beachtet wurde.

— Zur statutenmäßigen Gründung der ersten österr. Weinhandlungsgesellschaften am Rhein und in Frankreich ist ein vorläufiges Programm im Drucke erschienen.

— Das große Herren-Kleider-Magazin von Landsberger in Berlin hat von hier aus den Auftrag zur Anfertigung von 30.000 Stück rothwollener Jacken für die englische Armee in der Krim erhalten.

— Wie man vernimmt, hat die k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft den sämtlichen Beamten, welche aus dem Staatsdienste übernommen wurden, die Pensionsfähigkeit in demselben Maße garantirt, als sie solche bereits im Staatsdienste besaßen.

— Von fachkundigen Geschäftsleuten Wiens wird als auffallende Erscheinung bei den allgemeinen Klagen über Theuerung und Geschäftslosigkeit bezeichnet, daß Gewerbe, welche für weiblichen Luxus beschäftigt sind, namentlich Seidenbandfabriken, einen Aufschwung nehmen.

— Die Hauptgewinne bei den gestrigen Staatsverlosungen der 500 fl. Lose vom Jahre 1834 fielen auf folgende Nummern: a fl. 250,000 Nr. 22,689, a fl. 50,000 Nr. 25,487, a fl. 20,000 Nr. 19,370, a fl. 15,000 Nr. 39,995, a fl. 10,000 Nr. 28,237, und a fl. 8000 Nr. 17,137.

— Die sämtlichen Landwirthschaftsgesellschaften und sonstigen Corporationen sind zur Erstattung von Gutachten über die Frage wegen Theilung und Zusammenlegung von Grundstücken aufgefordert worden. Diese eingegangenen Gutachten bilden jetzt den Gegenstand der Erörterungen für den fraglichen Bescheid, dessen Feststellung in Kürze erfolgen dürfte.

— Das Handelsministerium hat die Fortsetzung der Regulierungsarbeiten am linken Ufer der Save genehmigt. Wegen Hintangabe der Bauten findet am 12. d. M. eine Vicitationsverhandlung Statt.

— Die Wetterprophetieungen, welche der bekannte Jolsvaer Meteorolog für die Monate März und April gemacht hat, sind vollständig eingetroffen. Wenn dieß auch bei seinen Angaben in Betreff des Monats Mai der Fall sein wird, so wird es auf den Bergen schneien, man wird die Zimmer heizen, die Tagelöhner werden auf dem Felde im Pelze arbeiten und Jedermann wird gut thun, seine Feldfrüchte gegen Hagelschaden bei Zeiten zu versichern.

— Als neuerlicher Beweis, wie sehr die Regierung die industriellen Institute Ungarns zu heben sich bemüht, erfährt man, daß die Regierung vor einigen Monaten in Erwägung der momentanen Noth der Pesther Zuckerfabrik ein namhaftes Darlehen bewilligt hat.

— Der Senior der gesammten Geistlichkeit der christlichen Kirche dürfte der armenische Erzbischof in Lemberg, Hr. Samuel Stefanowitsch sein, welcher jetzt in einem Alter von 103 Jahren steht und in diesem hohen Alter seinen kirchlichen Obliegenheiten regelmäßig nachkommt.

Wien, 1. Mai. Seit einigen Tagen erhielt man hier Depeschen vom Kriegsschauplatz in der Krim binnen 48 Stunden oder 3 Tagen. Depeschen, die Vormittag in Varna aufgegeben werden, sind Nachmittags in Wien. Für die Ueberfahrt von Balaklawa nach Varna rechnet man je nach Umständen 24 oder 36 Stunden. Bei dem Umstande, als gestern keine Depesche bekannt geworden ist, kann auch mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß sich bis zum 27. April ein entscheidendes Ereigniß vor Sebastopol nicht zugetragen hat. Depeschen, die dieß bis zum 25. und 26. April meldeten, waren bereits vorgestern hier.

— Nach den amtlichen Tabellen der Getreide-Durchschnittspreise in der Woche vom 16. bis 21. April sind die Preise auf der Mehrzahl der Märkte in der Monarchie zurückgegangen. Am wohlfeilsten war das Getreide in der Bukowina und in der Wojwodschast, wo man den Mezen Weizen mit 4 fl. 30 kr. notirte, am theuersten in Schlessien, Krain und Oberösterreich, wo der Mezen Weizen im Preise bis zu 8 fl. 30 kr. verkauft wurde.

## Deutschland.

Die „Pfälzer Ztg.“ theilt unterm 24. April über das Unglück, welches auf der französischen Ostbahn, zwischen Peltre und Courcelles (unweit Metz) durch den Zusammenstoß zweier Züge sich ereignet hat, Folgendes mit: „Am 21. April, dem Tage, an welchem auf unserer und der französischen Ostbahn der Sommerdienst begann, ging Abends um halb 9 Uhr ein Personenzug von Forbach ab, dessen hinterste 6 Wagen mit etwa 240 Auswanderern besetzt waren; darunter 200 aus der bayerischen Pfalz, die übrigen aus Baden, Hessen, Württemberg und dem jenseitigen Baiern. Dieser Zug stieß zwischen Peltre und Courcelles, einige Stunden von Metz, mit einem von Paris kommenden Güterzuge zusammen. Der letztere hatte die Kreuzungsstation überfahren, angeblich weil der betreffende Beamte den Befehl dazu in der Meinung gegeben habe, daß sich die nächste Station noch vor Ankunft des etwas verspäteten Personenzuges erreichen lasse. Der Zusammenprall muß schrecklich gewesen sein, da jeder der beiden Züge von zwei Maschinen geführt wurde. Diese, so wie die sechs vorderen Wagen des Güter- und Personenzuges wurden vollständig zertrümmert. Von den Personen in den ersten Wagen sollen sechs auf der Stelle getödtet, eben so viele lebensgefährlich, mehrere andere leichter verwundet worden sein. Von den Auswanderern, welche die sechs hintersten Wagen des Zuges einnahmen, soll keiner schwer verletzt mehrere jedoch leicht gequetscht worden sein. Nach einer telegraphischen Depesche von gestern sind dieselben am 22. Abends durch Paris und gestern nach Havre gekommen. Doch wurde ihr Gepäck, im Gewicht von 200 Zentnern, bei dem Zusammenstoß gänzlich vernichtet. Allein da es zum vollen Werthe versichert ist, so wird es ihnen vollständig ersetzt werden. Agenten des Hauses, welches die Beförderung übernommen, haben sich an Ort und Stelle begeben, um die Interessen der Auswanderer zu wahren und zu vertreten. An der Stelle des Unglücks ist die Bahn noch nicht geräumt und fahrbar; die französische Verwaltung hat jedoch eine Nothbahn herstellen lassen, so daß in den Zügen kein Aufenthalt stattfindet. — Nachschrift. Mittheilungen, die wir mit der heutigen Mittagspost aus Paris erhalten, geben die Zahl der Todt auf dem Platze gebliebenen Passagiere auf 4 — 6, die der schwer Verwundeten auf 20 an. Von den Auswanderern hatten ungefähr 20 mehr oder weniger schwere Kontusionen, Beulen am Kopfe u. dgl. erhalten; alle konnten jedoch ihre Reise fortsetzen. Das befördernde Auswanderungshaus hatte dem Zuge für die Land- und Seereise auch einen Arzt, Herrn Dr. Weißer aus Ortenburg (Hessen), mitgegeben, welcher den verwundeten Passagieren die wesentlichsten Dienste leistete, sie an Ort und Stelle verband und ihren Transport leitete.“

## Italien.

Der piemontesische Senat hat in seiner Sitzung vom 26. April die Diskussion über den Klostergesetzentwurf fortgesetzt. Senator de Margherita sprach gegen denselben. Der Präsident des Senats gab hierauf dem Senator di Calabiana das Wort mit der Bemerkung, daß derselbe einen Vorschlag machen wolle, der die Kammer zu einer Präjudizial-Frage führen dürfte. Senator di Calabiana ließ sich hierauf folgendermaßen vernehmen:

„Ich habe das Wort nicht begehrt, um den in Rede stehenden Gesetzesvorschlag zu erörtern, sondern um einem Auftrage nachzukommen, mit dem mich die ehrwürdigen, in dieser Versammlung gegenwärtigen Prälaten betraut haben. Ich habe das Wort begehrt, um dem Senat auseinanderzusetzen, wie das Episkopat des Landes, welches seit langer Zeit von dem lebhaften Wunsche durchdrungen ist, den Agitationen und peinlichen Besorgnissen, welche die öffentliche Diskussion über das Klostergesetz hervorgerufen hat, ein Ende gemacht zu sehen, seit geraumer Zeit die Mittel geprüft und erwogen hat, die zu solchem Zwecke als die geeignetsten erscheinen. In Folge nun der ehmüthigen Beschlüsse dieses Episkopats, in Folge des



ihm vom h. Stuhle behufs der Ausführung seines Beschlusses wohlwollend bewilligten Beneplacitum, bin ich im Namen des besagten Episkopats zur Erklärung ermächtigt, daß dasselbe, um einen Beweis seiner unbegrenzten Ergebenheit für den König und seiner Achtung vor der Regierung zu geben, den Vorschlag gefaßt hat, Sr. Majestät dem König Viktor Emanuel II. und dessen Regierung die Summe von 928.412 L. anzubieten, welche aus dem Budget des laufenden Jahres gestrichen wurde und früher zu Pfarrbesoldungen oder Supplementen solcher Besoldungen in den Provinzen auf dem Festlande bestimmt war.

Ich beschränke mich für heute darauf, das Ministerium von dieser unserer Absicht gebührend in Kenntniß zu setzen und behalte mir vor, das Anerbieten selbst im Namen des Episkopats in jener Weise zu stellen, über die wir übereingekommen sind, und mit jenen Erklärungen und Bedingungen, die uns ebenfalls auferlegt wurden, damit das Ministerium erörtern kann, ob unsere Absicht, die wir vorläufig offiziell hiermit kund geben, die Zustimmung der k. Regierung erhält oder nicht.

Ministerpräsident: M. S., der Vorschlag, den Sie jetzt gehört haben, muß mit Recht als eine Präjudizialfrage angesehen werden, da seine Annahme dem hochwichtigen Gegenstande, den wir jetzt verhandeln, eine ganz andere Richtung gibt. Ich halte es daher für gerathen, in der Verhandlung nicht weiter vorzugehen, ehe nicht die Regierung des Königs ihre Ansichten hierüber darzulegen im Stande sein wird.

Es würde mir und meinen ehrenwerthen Kollegen unmöglich sein, über den so hochwichtigen Vorschlag sogleich eine Meinungsäußerung auszusprechen; das Ministerium muß ihn nothwendig reiflich erwägen, in seinen Beratungen erörtern und die Ansichten der Krone darüber einholen.

Nichtsdestoweniger glaube ich bereits jetzt, sowohl in meinem als in meiner Kollegen Namen, ohne über den Werth des Vorschlags ein Urtheil zu äußern, die Erklärung abgeben zu können, daß wir in demselben einen neuen Beweis der patriotischen Gesinnungen erblicken, von denen das Episkopat des Reichs durchdrungen ist. (Lebhafter Beifall.)

Ich ersuche daher die Kammer, die Diskussion bis auf Morgen verschieben zu wollen; ich hoffe sodann im Stande zu sein, dem Senate die Absichten der Regierung mittheilen zu können.

Der Vorschlag wurde angenommen, worauf der Senat zur Berathung eines Gesetzworschlags von bloß lokalem Interesse überging.

(Wie telegraphisch gemeldet, hat das Ministerium in Folge des vom Episkopat gemachten Vorschlages am 27ten seine Demission gegeben, die auch angenommen wurde.)

Ueber den Brand des „Krösus“ bringt der „Piemonte“ nachträglich folgende Details:

„Der Verlust an Lebensmitteln ist sehr bedeutend; das an Bord befindliche Geld konnte gerettet werden; einige an Bord befindliche Pferde und Kinder sind zu Grunde gegangen.“

Die Ursache des Brandes ist durchaus nicht ermittelt. Als man denselben bemerkte, war man ungefähr noch 15 Meilen vom Lande entfernt. Als der Dampfer bei San Truttoso strandete, eilten viele Leute an die Küste, konnten aber den sich an die Klippen Klammernden keine Hilfe bringen, weil sie von den fallenden Stücken des brennenden Mastes erschlagen zu werden fürchten mußten. Ein großherziges Weib warf sich allein in eine Barke, um den Unglücklichen zu Hilfe zu kommen. Die Barke schlug um; die brave Frau verunglückte in den Wellen. Sie hinterläßt einen Gatten und 8 Waisen.“

Der „Opinione“ zu Folge war die Verunglückte nicht allein, sondern von noch einer Frau begleitet, die zwar noch lebend aus den Wellen gezogen wurde, sich aber in verzweifeltstem Zustande befindet. Zweien Fischern verdanke man, schreibt dasselbe Blatt weiter, die Rettung von mehr als 60 am Bord des „Krösus“ befindlichen Individuen, die sie unmittelbar vom brennenden Schiffe selbst abholten. Um 3 Uhr Nachmittag war noch ein Drittel des brennenden Dampfers über dem Wasserspiegel; der brennende

Bugsriet verhinderte noch immer die Annäherung jedes Fahrzeuges. Der Dampfer hat 3 1/2 Millionen Fr. gekostet; im Momente der Katastrophe waren außer der Schiffsmannschaft 287 Menschen an Bord. Das Schiff war versichert, die Ladung aber nicht.

## Franreich.

Paris. Das am 28. April verübte Attentat zeigt der „Moniteur“ mit folgenden Worten an:

„Heute war der Kaiser gegen 5 Uhr zu Pferde in den Champs-Élysées, begleitet vom Grafen Edgar Ney, einem seiner Adjutanten und dem Oberstlieutenant Balabréque, Oberstallmeister. Bei dem Chateau des Fleurs näherte sich ein wohl gekleideter Mann dem Kaiser auf wenige Schritte und feuerte einen Pistolenschuß auf Se. Majestät ab. Der Kaiser wurde nicht getroffen und setzte, nachdem er die Personen begrüßt hatte, die ihn unverzüglich umgaben, im Schritt seinen Weg fort, um sich zur Kaiserin zu begeben, die im Boulogner Wäldchen spazieren fuhr. Bei ihrer Rückkehr wurden Ihre Majestäten von allen Seiten mit den wärmsten und begeistertsten Zurschüngungen begrüßt. Bei ihrer Rückkehr in die Tuilerien fanden sie dort den Prinzen Jerome Napoleon, den Prinzen Napoleon, die übrigen Mitglieder ihrer Familie, die auswärtigen Gesandten, die Minister des Kaisers, die Groß-Offiziere Hausoffiziere und Hausdamen Ihrer Majestäten, so wie eine große Anzahl anderer Personen, welche Kenntniß von dem Ereigniß erlangt und sich beeilt hatten, Ihre Majestäten zu beglückwünschen. Der Mörder wurde von den in der Nähe befindlichen Personen alsbald verhaftet und den Händen der Justiz überliefert. Preisen wir die Vorsehung, daß sie die Tage des Kaisers erhalten hat!“

(Eine Privatdepesche vom 29. April gibt den Namen des Mordmörders an. Ihr zu Folge soll er Liberate heißen.)

Paris, 27. April. (Österreichische Ausstellungskommission.) Die von der österreichischen Regierung ernannte Specialkommission bei der Pariser Ausstellung wird nach Angabe des heutigen „Moniteur“ aus folgenden Mitgliedern bestehen: Für die Industrie: Vorstand: Der Herr Freiherr James v. Rothschild, österreichischer Generalconsul in Paris; Commissär: Hr. Adam Ritter v. Burg, k. k. Regierungsrath und Professor der Mechanik und Maschinenlehre am polytechnischen Institute zu Wien; Commissär und Generalsekretär: Herr Dr. Wilhelm Schwarz, Kanzleidirektor des österr. Generalconsulats in Paris. — Für die schönen Künste: Commissär: Herr Michael Stohl, Maler. Das Bureau der Kommission befindet sich in der Straße Laflitte Nr. 21.

Die Mitglieder des Instituts hielten am Dienstag eine Versammlung, um gegen den akademischen Staatsstreich, welcher die Verfassung dieser Körperschaft über den Haufen geworfen hat, zu protestiren. Graf Molé ergriff zuerst das Wort mit vieler Wärme und erklärte, er fühle sich persönlich insultirt durch den Angriff gegen die Privilegien der Akademie. Guizot sprach nach ihm und pflichtete dem Grafen vollkommen bei. Nach mehreren anderen Reden wurde fast einstimmig beschlossen, daß man einen respektvollen Protest gegen das Dekret der Regierung einreichen wolle. Hr. v. Germiny, vor dem Staatsstreich Mitglied des provisorischen Ministeriums, votirte allein gegen den Antrag, der Professor Merimee, sehr liiert mit der kaiserlichen Familie, verschwand vor dem Votum, und Hr. Ste. Beuve bemerkte, daß sich viel dafür und dawider sagen lasse, daß er sich aber der Abstimmung enthalten wolle. Wie man ferner versichert, haben die Mitglieder der Akademie, welche gegen den Staatsstreich protestirt haben, die Absicht, ihre Entlassung in Masse einzureichen, wenn derselbe nicht für null und nichtig deklarirt wird.

Belgische Blätter bringen folgende Depesche: „Am Samstag Abends gegen 5 Uhr ritt der Kaiser, von seinen Adjutanten General Ney und Oberst Balabréque begleitet, in der Hauptallee der elysäischen Felder spazieren und war auf der Höhe der Stern-Barriere angelangt, als ein gut gekleideter Mann sich um einige Schritte näherte und auf Se. Majestät einen Pistolenschuß abfeuerte. Der Kaiser ward nicht getroffen und

setzte seinen Weg im Schritte reitend fort, um sich der Kaiserin im Wäldchen von Boulogne wieder anzuschließen. Der Mörder ist sofort verhaftet und in die Hände der richterlichen Behörden abgeliefert worden.“

Die „Köln. Ztg.“ läßt sich berichten, daß sich der Kaiser bei dem Abfeuern der beiden gegen ihn gerichteten Schüsse durch sein gefaßtes Ausweichen gerettet habe, indem er sein Pferd einen Satz machen ließ.

## Neueste Post.

Wien, 3. Mai. Bis zum 30. April ist auf dem taurischen Kriegsschauplatz nichts Neues vorgefallen. — Die Russen, welche dem Plateau gegenüber und bei Kamara auf Anhöhen im Bivouak lagerten, sind mit der Errichtung von Zelten beschäftigt.

## Telegraphische Depeschen.

\* Turin, 30. April. Der Syndikus Notta mit der Bildung eines Kabinetts, dem Vernehmen nach, beauftragt, erließ ein Mahnschreiben, worin er die Bevölkerung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung aufforderte; die Regierung werde noch eine Anstrengung machen, um zu einer ehrenvollen Ausgleichung mit dem hl. Stuhle zu gelangen.

London, 30. April, Abends. Lord John Russell's Mittheilungen, die Konferenzen betreffend, enthielten nichts Neues. Lord Palmerston verspricht baldige Vorlage der bezüglichen Protokolle. Die letzte Regierungsdepesche aus Sebastopol bringt nichts Neues.

## Neueste levantinische Post.

\* Die „Adria“ ist zu Triest aus der Levante angekommen; sie brachte Nachrichten aus Konstantinopel bis 23. April.

Die Erderschütterungen dauerten fort. General Bizot ist gestorben. Mehemed Pascha äußerte den Wunsch, seinem Vater Mehemed Ali in die Verbannung zu folgen. Mustapha Pascha's Exilierung soll aufgehoben worden sein. Wie man hört, hätte Herr v. Benedetti Reschid Pascha ernste Vorstellungen wegen dieser Verbannungen gemacht.

\* Aus Trapezunt wird vom 12. April gemeldet: An der Binnengrenze sind, namentlich von Erivan her, starke Truppenbewegungen wahrnehmbar. Fezi Pascha ist nach Bajazid, andere europäische Offiziere sind nach Urdeban u. s. w. abgegangen, um Verschanzungen anzulegen. Einstweilen heißt es, Bajazid sei wieder von den Russen besetzt. Auch Erzerum wird besetzt. Murray's Mission in Persien scheint gescheitert. William Pascha reorganisirt energisch das Heer. — Aus Beirut wird unterm 18. v. M. berichtet: In Aleppo, Latakia und Damaskus herrscht wieder Ruhe. Der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Brabant sind mit Auszeichnung empfangen worden, haben gestern einem Bankette beigewohnt, und begeben sich morgen oder übermorgen nach Damaskus. — Man berichtet aus Athen unterm 27. v. M.: Der Kultusminister Psyllas habe seine Entlassung eingereicht.

Nebst dieser auf dem Seewege eingetroffenen Post haben wir auch über Bukarest den Auszug einer Landpost auf telegraphischem Wege mit Nachrichten aus Konstantinopel v. 26. v. M. erhalten. Die wichtigste derselben besteht darin, daß Lord Strafford de Redcliffe sich am 24. Abends mit seiner ganzen Familie am Bord des „Caradoc“ nach der Arim einschiffte. Die Cholera zeigte sich bereits in Galata, Maslak und selbst in Pera, weshalb man sich mit der Errichtung von Spitälern beeilte. Der „Curtatone“ war nach Brussa abgesendet worden, um verunglückten, dort weilenden österreichischen Familien Hilfe zu bringen; am Bord desselben befanden sich die Herren Graf Rudolf und Baron Bruck; am 24. v. M. ist der österreichische Dampfer zurückgekehrt; er brachte 50 Familien mit, so wie die Meldung, daß Brussa durch die furchtbaren Erderschütterungen fast ganz zerstört ist; das Elend der Bevölkerung wird als gräßlich geschildert.

(Oesterr. Corr.)



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.  
Wien 2. Mai 1855, Mittags 1 Uhr.

|                                                                                                                                                                                                                                                                      |            |                   |   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------|---|
| Die Ungewissheit der Verhältnisse drückte die Börse.<br>Niedrigere Notierungen des Auslandes und Geldmangel trugen gleichfalls bei, die Kurse zu verschlimmern.<br>Gegen Ende machte sich jedoch eine bessere Stimmung geltend und die Kurse schlossen etwas fester. |            |                   |   |
| Amsterdam 105 1/2.                                                                                                                                                                                                                                                   | —          | Augsburg 127 3/4. | — |
| Frankfurt 127.                                                                                                                                                                                                                                                       | —          | Hamburg 94.       | — |
| Livorno —.                                                                                                                                                                                                                                                           | —          | London 12.31.     | — |
| Mailand 127.                                                                                                                                                                                                                                                         | —          | Paris 149 1/2.    | — |
| Staatsanleihe                                                                                                                                                                                                                                                        | zu 5 %     | 78 1/2 — 78 3/4   |   |
| detto                                                                                                                                                                                                                                                                | zu 4 1/2 % | 68 1/2 — 69       |   |
| detto                                                                                                                                                                                                                                                                | zu 4 %     | 62 — 62 1/2       |   |
| detto                                                                                                                                                                                                                                                                | zu 3 1/2 % | 48 1/2 — 49       |   |
| detto                                                                                                                                                                                                                                                                | zu 2 1/2 % | 38 1/2 — 39       |   |
| detto                                                                                                                                                                                                                                                                | zu 1 1/2 % | 16 — 16 1/2       |   |
| detto                                                                                                                                                                                                                                                                | zu 1 %     | 95 — 95 1/2       |   |
| National-Anleihen                                                                                                                                                                                                                                                    | zu 5 %     | 83 1/2 — 83 3/4   |   |
| Lombard. Venet. Anleihen                                                                                                                                                                                                                                             | zu 5 %     | 101 — 102         |   |
| Grundentlast.-Oblig. N. Oest. zu 5 %                                                                                                                                                                                                                                 |            | 73 — 73 1/2       |   |
| detto anderer Kronländer zu 5 %                                                                                                                                                                                                                                      |            | 72 1/2 — 77 1/2   |   |
| Österr. Oblig. m. R. zu 5 %                                                                                                                                                                                                                                          |            | 91 1/2 — 92       |   |
| Dedenburger detto detto zu 5 %                                                                                                                                                                                                                                       |            | 90 1/2 — 91       |   |
| Preßb. detto detto zu 4 %                                                                                                                                                                                                                                            |            | 91 1/2 — 92       |   |
| Malländer detto detto zu 4 %                                                                                                                                                                                                                                         |            | 90 1/2 — 91       |   |
| Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834                                                                                                                                                                                                                                     |            | 216 1/2 — 217     |   |
| detto detto 1839                                                                                                                                                                                                                                                     |            | 116 — 116 1/2     |   |
| detto detto 1854                                                                                                                                                                                                                                                     |            | 99 1/2 — 99 3/4   |   |
| Banco-Obligationen zu 2 1/2 %                                                                                                                                                                                                                                        |            | 57 — 58           |   |
| Bank-Aktien pr. Stück                                                                                                                                                                                                                                                |            | 967 — 969         |   |
| detto ohne Bezug                                                                                                                                                                                                                                                     |            | —                 |   |
| detto neuer Emission                                                                                                                                                                                                                                                 |            | —                 |   |
| Comptant-Aktien                                                                                                                                                                                                                                                      |            | 86 1/2 — 87       |   |
| Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl.                                                                                                                                                                                               |            | 310 1/2 — 311     |   |
| Wien-Maader Aktien (zur Konvertirung angemeldet)                                                                                                                                                                                                                     |            | 109 — 109 1/2     |   |
| Nordbahn-Aktien                                                                                                                                                                                                                                                      |            | 184 — 184 1/2     |   |
| Budweis-Linz-Granunauer                                                                                                                                                                                                                                              |            | 242 — 244         |   |
| Preßburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission                                                                                                                                                                                                                                   |            | —                 |   |
| detto 2. „ mit Priorität                                                                                                                                                                                                                                             |            | —                 |   |
| Dedenburg-Wien-Maader Aktien                                                                                                                                                                                                                                         |            | 524 — 526         |   |
| Dampfschiff-Aktien                                                                                                                                                                                                                                                   |            | 524 — 526         |   |
| detto 12. Emission                                                                                                                                                                                                                                                   |            | 515 — 517         |   |
| detto des Lloyd                                                                                                                                                                                                                                                      |            | 530 — 532 1/2     |   |
| Wiener-Dampfschiff-Aktien                                                                                                                                                                                                                                            |            | 129 — 130         |   |
| Preßb. Kettenbrücken-Aktien                                                                                                                                                                                                                                          |            | 57 — 60           |   |
| Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5 %                                                                                                                                                                                                                                  |            | 93 — 93 1/2       |   |
| Nordbahn detto 5 %                                                                                                                                                                                                                                                   |            | 86 — 86 1/2       |   |
| Österr. Oblig. detto 5 %                                                                                                                                                                                                                                             |            | 81 — 81 1/2       |   |
| Donau-Dampfschiff-Oblig. 5 %                                                                                                                                                                                                                                         |            | 83 1/2 — 84       |   |
| Somo-Kentischeine                                                                                                                                                                                                                                                    |            | 12 1/2 — 13       |   |
| Österr. 40 fl. Lose                                                                                                                                                                                                                                                  |            | 81 1/2 — 81 3/4   |   |
| Windischgrätz-Lose                                                                                                                                                                                                                                                   |            | 29 1/2 — 29 3/4   |   |
| Waldstein-Lose                                                                                                                                                                                                                                                       |            | 28 1/2 — 28 3/4   |   |
| Regierung-Lose                                                                                                                                                                                                                                                       |            | 10 1/2 — 11       |   |
| k. k. vollwichtige Dukaten-Agio                                                                                                                                                                                                                                      |            | 131 1/2 — 131     |   |

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 3. Mai 1855.

|                                                                                           |        |          |              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------|----------|--------------|
| Staatsanleihe                                                                             | zu 5 % | 79 3/8   |              |
| detto aus der National-Anleihe zu 5 %                                                     |        | 84 3/16  |              |
| Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.                                            |        | 100 3/16 |              |
| Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. B. B. oder 500 fr. |        | 314      |              |
| Wien-Maader-Aktien                                                                        |        | 110 3/4  | fl. in G. M. |
| Grundentlast.-Obligat. anderer Kronländer zu 5 %                                          |        | 73 1/2   |              |
| Bank-Aktien pr. Stück                                                                     |        | 973      | fl. in G. M. |
| Aktien der Niederösterr. Comptant-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.                       |        | 432 1/2  | fl. in G. M. |
| Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.                                 |        | 530      | fl. in G. M. |

## Wechsel-Kurs vom 3. Mai 1855.

|                                                                              |             |                 |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------|
| Amsterdam, für 100 Holland. Gulden, Nthl.                                    | 105 Bf.     | 2 M. nat.       |
| Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden.                                        | 125 5/8 Bf. | Ufo.            |
| Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verzins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden.) | 126 3/8 Bf. | 3 Monat.        |
| Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden                                          | 93 1/2      | 2 Monat.        |
| London, für 1 Pfund Sterling, Gulden                                         | 12-27 Bf.   | 3 Monat.        |
| Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden                                       | 126 3/4     | 2 Monat.        |
| Paris, für 300 Franken, Gulden                                               | 148 1/2     | 2 Monat.        |
| k. k. vollw. Münz-Ducaten                                                    | 31          | pr. Cent. Agio. |

## Gold- und Silber-Kurse vom 2. Mai 1855.

|                         |          |          |
|-------------------------|----------|----------|
| Kais. Münz-Ducaten Agio | 31 1/2   | 31 1/4   |
| detto Rand detto        | 31 1/2   | 31       |
| Napoleons'dor           | 9.53 1/2 | 9.52 1/2 |
| Souverains'dor          | 17.12    | 17.10    |
| Friedrichsd'or          | 10.2     | 10.      |
| Preussische             | 10.34    | 10.31    |
| Engl. Sovereigns        | 12.38    | 12.36    |
| Ruß. Imperiale          | 10.10    | 10.8     |
| Doppie                  | 37 1/4   | 37 1/4   |
| Silberagio              | 28 3/4   | 28 1/2   |

3. 653. (2)

## Kundmachung.

Bei Andreas Kondare, in Danc Haus-Nr. 27, im Bezirke Laas, ist ein zwei Monate alter zahmer Bär billig zu verkaufen. Das Nähere erzählt man mündlich oder auf frankirte Anfragen beim Obigen.

3. 649. (2)

In der Handlung des Alois Kaisell, „zum Feldmarschall Radetzky“, wird das Vordrucken zur Weiß-Stickerei besorgt.

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 28. April 1855.

| Ein Wiener Mäßen | Marktpreise |        | Magazins-Preise. |     |
|------------------|-------------|--------|------------------|-----|
|                  | fl.         | kr.    | fl.              | kr. |
| Weizen           | 7           | 42 1/2 | 7                | 24  |
| Kukuruz          | —           | —      | 4                | 22  |
| Halbfrucht       | —           | —      | 5                | 30  |
| Korn             | 5           | 6      | 5                | 22  |
| Gerste           | —           | —      | 4                | 24  |
| Hirse            | 4           | 58     | 4                | 44  |
| Heiden           | —           | —      | 4                | 36  |
| Hafer            | 2           | 35 1/2 | 2                | 40  |

3. 224. a (2)

Nr. 2651

Nachdem die Mieth des Hauses sub Conf. Nr. 8 in der hiesigen Karlstädter Vorstadt für den Gendarmen-Posten zu Michaeli d. J. ausläuft, so wird am 9. Mai d. J. Vormittag 10 Uhr bei dem Magistrat die Offertverhandlung für die Vermietung der erforderlichen Lokalitäten zur geeigneten Unterkunft des hierortigen Gendarmen-Postens von Michaeli d. J. angefangen, Statt finden.

Die Herren Hausbesitzer werden hiemit ersucht, bis zum 9. Mai d. J. ihre Offert dem Magistrat zu überreichen, darin die beantragten Gebäude genau anzugeben und in einem Verzeichnisse die sämtlichen Bohn- und Unterkunftsbestandtheile sowohl für die Mannschaft, als auch die Pferde, zur Uebersicht zu bringen, sowie auch den Bauzustand dieser Bestandtheile genau anzugeben, und sowohl die Miethdauer als den angesprochenen Miethzins anzuführen.

Stadtmagistrat Laibach am 30. April 1855.

3. 600. (3)

Nr. 211.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird hiemit bekannt gemacht, daß es in der Exekutionssache des Dako Ranitovich aus Soschize, gegen Mare Popovich und respective seine Rechtsnachfolgerin Maria Popovich aus Malinze, peto. aus dem Vergleich vom 6. März 1844, Zahl 126, schuldbiger 41 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, im Grundbuche der Herrschaft Lindob. sub Top. Nr. 416 vorkommenden Weingartens sammt Keller in Radoviza, im gerichtlich erhobenen Werthe von 50 fl. bewilligt, und die Bornahme derselben auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli 1855, jedesmal um 9 Uhr Früh in der Gerichtskanzlei angeordnet habe, wozu die Kauflustigen mit dem Befehl eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Miko Predovich aus Karlstadt zur Wahrung seiner Rechte erinnert, daß man den Herrn Jakob Kof aus Mödling ihm als Kurator aufgestellt und diesem die bezügliche Gesuchsrubrik zugestellt habe.

Mödling am 1. April 1855.

3. 658. (1)

Für die k. k. Poststation Práwald wird ein beeideter Postexpeditor, mit jährlichem Gehalte von 350 fl. nebst Kost und freier Wohnung, gesucht.

Diesfällige Anträge sind unter Vorlage der Zeugnisse an die betreffende Poststation zu machen.

3. 657. (2)

## Möbel-Lizitation.

Montag am 7. Mai 1855 und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden im Hause Nr. 171, am neuen Markte im 2. Stocke, verschiedene Zimmer-Einrichtungsstücke, als: polirte Kästen, Tische, Sessel, Sofa's, Bettstätten, Spiegel, Uhren, Porzellan, Gläser und sonstige Fahrnisse im Wege der Lizitation verkauft, wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

3. 652. (2)

## 500 Eimer Wein

bester Qualität von verschiedenen Jahrgängen, sind, so wie auch Weingeschirre, wegen Uebersiedlung, billigst zu verkaufen in Verbovec nächst Kreuz in Kroatien, und zwar sowohl im Ganzen als parthienweise, und eignen sich vorzüglich für die Weinändler aus Krain. Verbovec ist die 2. Poststation von Agram, auf der Agram-Belovarer Poststraße, von der Agram-Barasdiner Reichstraße bloß 2 Stunden entfernt.

Hierauf Reflektirende belieben sich persönlich oder mittelst frankirten Zuschriften zu wenden an den Eigenthümer, S. Löwinger, Pächter des herrschaftlichen großen Gasthauses in Verbovec.

3. 640. (3)

## Markt-Anzeige.

Nofalia Pinkas aus Wien empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit den feinsten und modernsten Seidenbändern, wie auch Sammetbändern, Manchetenband und allen Gattungen schmaler Bänder um die möglichst billigen Preise, und bittet um geneigten Zuspruch.

Hat ihr Gewölbe während der Marktzeit am Jahrmarktplatz, Hütte Nr. 15.

3. 596. (2)

In der Nürnberger- und Galanteriewaren-Handlung am Hauptplatz, Nr. 240, ist vor einer geraumen Zeit ein Portemonnai mit einer kleinen Barschaft liegen geblieben. Die Eigenthümer können solches retour erhalten nach genauer Angabe des Betrages. Auch erlaube ich mir mein gut assortirtes Warenlager bestens zu empfehlen. Für möglichst billige Preise und prompte Bedienung wird garantirt.

Dero Ergebener

Matthäus Kraschovik.

3. 633. (2)

Nr. 1085.

„Bei der k. k. Staatsherrschaft Landstraß in Unterkrain an der kroatischen Grenze erliegen mehrere 100 (hundert) Mäßen Hafer, und einige hundert Zentner Heu zum Verkaufe.“

Landstraß am 27. April 1855.

3. 624. (5)

## Das optische Warenlager

des

A. Weiss & Sohn

befindet sich, wie gewöhnlich, vis-à-vis dem Casino im Herrn Dr. Rudolfschen Hause.

## Ein Vorstehhund,

englischer Race, langhaarig, weiß, Stirn und Ohren braun und einen braunen Fleck am Rücken, ist versoren gegangen. Derselbe wolle gegen eine angemessene Rekompens in das hiesige Zeitungs-Comptoir abgegeben werden.